Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigeblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7221)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends** mit der Gratisbeilage **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“** und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mk. 25 Pfg.** vierteljährlich **mit Bestellgeld.**

Anzeigen
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- 2c. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.
Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3072. Ahrensburg, Sonnabend, den 8. April 1899. **22. Jahrgang.**

Hierzu: **Illustriertes Unterhaltungsblatt.**

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 7. April. Die Magistrate und Gemeindevorstände sind angewiesen worden, dem Königlichen Bezirks-Kommando eine Nachweisung der in ihrer Gemeinde vorhandenen Invaliden einzureichen. In dieses Verzeichniß sollen die Kriegsinvaliden aus den Kriegen vor 1870, aus dem Kriege 1870/71, die Unterstützungsempfänger nach Maßgabe des Allhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juli 1884, die Friedens-Invaliden, die Unterstützungsempfänger gemäß § 110 des Militär-Pensionsgesetzes und die Unfallrenten-Empfänger aufgenommen werden.

—* Herr Kaufmann Meggersee und Frau hierselbst feierten gestern das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

—* Beim hiesigen Standesamt wurden im Monat März 6 Sterbefälle angemeldet, davon 5 in der Gemeinde Ahrensburg, 1 in der Gemeinde Beimoor. Dem Lebensalter und den Todesursachen nach vertheilen sich dieselben wie folgt: Unter 1 Jahr alt 1 männl. (Lebensschwäche), bis 5 Jahr alt 1 männl. (Gehirnschlag) bis 70 Jahre alt 1 weibl. (Influenza), 75—80 Jahre alt 1 männl. 2 weibl. (Luftröhrenkatarrh 1, Altersschwäche 2).

—* Eine ordentliche Generalversammlung der Militärischen Kameradschaft von Ahrensburg und Umgegend findet am Sonntag, den 9. dss. Mts. im Lokale des Kameraden L. Willhöft statt.

Ahrensburg, Schöffengericht, Sitzung vom 6. April. Schöffen: Hufner Hack-Hunau und Anbauer Schilling-Bergstedt. Wegen erschwerten Jagdvergehens wurde der Schlachter Fürs aus Lemsahl zu 25 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Dem Knecht Wille aus Wilstedt wurden wegen Bedrohung 10 Mk. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängniß zuerkannt. — Eine von ihm verübte Sachbeschädigung soll der Knecht Stuhr in Wilstedt mit 15 Mk. Geldstrafe event. 3 Tagen Gefängniß büßen.

— (Eingesandt.) Nachdem die Anwohner der Hamburgerstraße früher mehrfach bei der Gemeinde-Vertretung darum angesucht haben, auch an der Hamburgerstraße Laternen anzubringen, ist diese Bitte denn auch vor 2 Jahren bewilligt worden. Wenn die Laternen auch in ziemlich weiter Entfernung von einander stehen, so konnte man doch von einer Laterne bis zur anderen sehen, das heißt wenn sie bei dunklen Abenden angezündet wurden, das Anzünden wird aber leider zu häufig vergessen. Nach unserem Wissen hat ein Anwohner der Hamburgerstraße gegen eine Vergütung von 20 Mk. es übernommen, auch hier die Laternen, anzuzünden, wenn dieselben im Ort brennen, dies ist aber diesen Winter selten geschehen, wir haben hier jetzt Laternen, diese werden aber nicht angezündet. Im Orte werden die Laternen von den Gemeindeboten angezündet; bis zur neuen Adolph-Straße brennen dieselben auch regelmäßig, weiterhin stehen zwar Laternen aber brennen nicht.

Mehrere Anwohner der Hamb. Straße.

(Warum haben sich die Herren, wenn die Sache wirklich so liegt, nicht mit einer Beschwerde an die Gemeindebehörde gewendet? D. R.)

* **Altrahlstedt**, 7. April. Auf der vor einigen Tagen in Wandsbek stattgehabten Gesellenprüfung der Schlachter-Innung wurde dem Schlachterlehrling Jony Böttcher Sohn des Schlachtermeisters Böttcher hierselbst der 1. Preis für sauberes Schlachten zuerkannt.

Wandsbek, den 4. April. Ein überaus dreister Einbruch wurde in der hiesigen Küsterei in der vorgestrigen Nacht verübt. Nach den hinterlassenen Spuren zu urtheilen, ist der Spitzbube von der hinteren Gartenseite aus in das Gebäude, in dem sich die Kassenräumlichkeiten für die evangelische Kirchengemeinde befinden, gelangt, nachdem er mittels Nachschlüssels die Hausthür geöffnet. Im Bureau selbst wurde ein Schrank erbrochen vorgefunden, ebenso zeigte der eiserne Geldschrank verschiedene Spuren, die vermuthen lassen, daß der Einbrecher ihn gewaltsam zu öffnen versucht hat. Aus dem Schranke fehlt eine Altarkanne, ein werthvoller Kelch und eine kunstvoll gefertigte Oblatenschachtel, Gegenstände, die einen Gesammtwerth von ca. 300 Mark repräsentiren. Es erscheint seltsam, daß der Langfinger mehrere silberne Altargeräthe, die dabei standen, liegen ließ. Der Thäter muß mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein. Die Polizei stellte sofort die umfassendsten Nachforschungen an.

? **Südliches Stormarn**, 6. April. Vor einigen Tagen war in Willinghusen ein Schulrath aus Schleswig zur Inspizirung der Schule anwesend, Veranlassung dazu war ein erneutes Gesuch des dortigen betagten Lehres, Herrn Freese, um Pensionirung. Herr Freese ist ist seit dem 6. Januar 1859, also über 40 Jahre, als Lehrer angestellt und war bereits vor Jahresfrist mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und im Interesse der Schule um seine Pensionirung eingekommen, aber abschläglich beschieden worden. Nachdem der Herr Schulrath die Verhältnisse eingehend geprüft hatte, erhielt Herr Freese den Bescheid daß seiner Pensionierung nichts im Wege stehe und daß diese vielleicht schon zum 1. Mai, bestimmt aber zum 1. November erfolgen werde.

— Am Palmsonntag wurden in Kirch-Steinbek durch Herrn Pastor Thomsen 40 Mädchen und 42 Knaben konfirmirt.

Oldesloe, 6. April. Die hiesigen Bauhandwerker verlangten von ihren Meistern eine Erhöhung des bisherigen Stundenlohns von 35 auf 40 Pfg., bei Ablehnung dieser Forderung drohten sie in einen Streik eintreten zu wollen. Da die Meister die geforderte Lohnerhöhung bewilligt haben, so haben die Gesellen die Arbeit wieder aufgenommen.

Eckernförde, 5. April. Zur 50. Wiederkehr des Tages, an welchem bei Eckernförde ein Sieg über die dänische Flotte erfochten wurde, waren aus allen Theilen Schleswig-Holsteins Veteranen eingetroffen; Vormittag 9 Uhr fand auf dem Kirchhof eine Feier an der Grabstätte Theodor v. Preußers statt. Von der auf der hiesigen Rhede liegenden „Oldenburg“ waren das gesammte Offizierkorps, sowie eine Deputation von Matrosen anwesend. Der Kapitän der „Oldenburg“ Korvetten-Kapitän Wahrendorff legte auf das Grab Preußers, sowie auf das dänische Massengrab Kranzspenden nieder. Oberpräsident von Köller nahm gleichfalls an der Feier theil. Nachdem diese beendigt war, begann der Festgottesdienst in der Kirche. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Festzug, der heute Nachmittag durch die Straßen der Stadt sich bewegte, war großartig; unter den nach Tausenden zählenden Theilnehmern befanden sich viele Mitkämpfer aus den Jahren 1848 und 1870, sowie alle Gewerke. Um 4 Uhr lief unter Salutschüssen das 1. Geschwader ein. Beim Festessen brachte Oberpräsident v. Köller das Hoch auf den Kaiser aus, das mit großem Jubel aufgenommen wurde. Abends 8 Uhr fand auf dem Wasser an der historischen Stätte, wo vor 50 Jahren das dänische Kriegsschiff „Christian VIII.“ in die Luft flog, Feuerwerk statt. Aus allen Theilen der Provinz sind zahlreiche Besucher hier anwesend.

Kiel, 4. April. Ueber das Brandunglück in der Gastwirthschaft „Zum grünen Jäger“, das sich hier in der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertage ereignete, verlautet des näheren, daß nachts 1 Uhr beim Schließen der Wirthschaft das Feuer vom Sohn der Wirthin bemerkt wurde. Aus einer Kammer, in der sich ein invalider Mann Namens Steffen gegen 10 Uhr zu Bett gelegt hatte, schlugen bereits die hellen Flammen heraus. Es wird angenommen, daß er durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Licht den Brand verursacht hat, der trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehr das Innere des aus Fachwerk bestehenden Hauses vollständig vernichtete. Als der in der 2. Etage des Hauses wohnende Arbeiter Will sich retten wollte, stand die dahin führende Treppe schon in hellen Flammen. Als Will dennoch die Treppe betrat, stürzte diese zusammen. Will fiel in die Flammen und trug so schwere Brandwunden davon, daß er in die akademischen Heilanstalten gebracht werden mußte.

Elmshorn, 3. April. Gestern Nachmittag wurden auf der Bahnstrecke Elmshorn-Tornesch zwei auf dem Bahnkörper spielende Kinder des Bahnwärters Richter durch eine in der Richtung von Elmshorn kommende Maschine getödtet. Die Kinder standen im Alter von 3 und 7 Jahren.

Der Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Paysen.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie entschieden sich für das Roß?“ fragte der Rath weiter.

„Ja.“

„Das gefällt mir. Und ich kann mir denken, wie Sie das begründen.“

„Das sollte eben jetzt geschehen, Herr Rath,“ erklärte der Lieutenant.

„Wohlan, lassen Sie sich durch mich nicht stören!“

Ein sprechender Blick traf Gisela, als der also Herausgeforderte sagte: „Ich liebe das Roß, das edle, meine ich, das sich messen darf mit — Beispielsweise —“ er besann sich einige Sekunden — „Beispielsweise mit den erlauchten Rossen eines Aeneas.“

„Für deren Erbeutung sich Diomedes ewigen Ruhm versprach. Sie bekunden da keinen schlechten Geschmack,“ bemerkte der Rath.

„Aber nicht nur um seiner selbst Willen, liebe ich das Roß,“ fuhr der junge Offizier fort, „nicht nur um des Nutzens und der Freude Willen — ich liebe es, weil es in der Thierwelt kaum ein Geschöpf giebt, das mir so sichtbarlich, in so wundervoller Veranschaulichung diejenigen menschlichen Eigenschaften und Wesenseigenthümlichkeiten vergegenwärtigt, welche ich — vergleichsweise — an einem Weibe als das Anziehendste Reizendste und Bewunderungswürdigste lobe und — liebe“, betonte er.

„Ei, was Sie sagen!“ Der Rath faßte den jungen Mann, dessen Blick mit leidenschaftlich scharfem Ausdruck an Gisela's Gesicht hing, scharf in's Auge. Gisela sah schweigend in die Ferne.

„Ich weiß wohl,“ sprach der Rath, daß Dichter und Rhetoren das menschliche Leben, die Seele, das Schicksal, mit dem Rosse vergleichen, auch die Sprache. „Unsere Sprache ein Roß voll Feuer!“ dichtet der Böhme Celakowsky. Einzelne bringen es auch dichterisch mit dem Weibe in Beziehung. Und was haben Sie herausgefunden?“

Dem Lieutenant Flemming, dem es gar nicht auf scharfsinnige Vergleiche, nicht einmal auf Logik, sondern nur auf das ankam, was er der jungen Reiterin an seiner Seite unter einem Bilde zu verstehen geben wollte, sagte schnell: „Daß man auch von der vergleichsweisen Schönheit eines edlen Rosses zu einem Weibe, an deren äußeren Reizen sich ein schönheitstrunkenes Auge nicht satt zu schauen vermag, reden könnte, — ich denke dabei an eine einzige —“ setzte er im Flüsterton hinzu und laut: „und so auch von den zu bemerkenden Eigenschaften.“

„In wundervoller Veranschaulichung dessen, was Sie an einem Weibe als das Reizendste und Anziehendste preisen und — lieben, sagten Sie nicht so, was mag das sein?“ bemerkte der Rath ironisch, aber mit einem einfältigen Gesichtsausdruck.

„Allerdings. Ich liebe das Roß, nicht nur weil es schön, sondern auch klug ist und anmuthig, intelligent und voll Feuer.“

„Das paßt eventuell auch alles auf einen Mann.“

„Sie sind grausam prosaisch, Herr Rath!“

„Ein kühner Recke voll Anmuth, Intelligenz und Feuer dürfte nicht der Poesie entbehren. Doch weiter!“

„Ich liebe das Roß, dem der Schöpfer die feinste Erregbarkeit der Sinne gegeben, Ehrgeiz, Muth, Stolz, Klarheit und Verständigkeit.“

„Alles durchaus richtig, nur letzteres ohne Vergleich. Wort und Ruf und Wink begreift und befolgt das edle Roß und läßt sich immer belehren, — was man von den lieben Frauen nicht durchweg sagen kann. Stolz und Ehrgeiz spreche ich Ihnen nicht ab; aber an Klarheit und Einsicht, da mangelt's oft.“

„Onkel!“ rief Gisela neckisch vorwurfsvoll, unter tiefem Erröthen, den Wildfang unvermerkt antreibend, so daß sie eine Pferdelänge voraus kam. —

„Wir protestiren und fordern Beweise“, bemerkte hitzig ihr junger Begleiter, indem er sich gleichen Augenblicks zu Gisela gesellte.

„Ein Jurist stellt keine Behauptungen auf, ohne der Beweise sicher zu sein. Wollen Sie nicht erst Ihr Thema erschöpfen?“ bemerkte der Rath, ohne sein Pferd aus der ruhigen Gangart zu bringen.

„Das ist unerschöpflich, Herr Rath,“ antwortete Flemming und setzte leise, nur für Gisela verständlich, hinzu: „mindestens nach einer Richtung hin.“

„Es wären da an Ihrem geliebten Rosse doch noch zwei sehr in die Augen springende Eigenschaften zu erwähnen, die in der That, in wundervoller Veranschaulichung —“

„Herr Rath, Sie verspotten mich!“

„Durchaus nicht. Bis auf ein paar Abweichungen stimme ich ja ganz mit Ihnen überein. Gleichwohl werden Sie nicht bestreiten, daß auch das edelste Roß menschlich eitel und — kokett sein kann.“

„Aber wie stolz ist seine Koketterie, rief der junge Offizier begeistert aus, „wie lieblich, wie reizend anzusehen, wenn es kourbettirt, wenn es sich unter dem Schmucke prächtiger Decken und angehängter Glöckchen im Bewußtsein seiner Reize aufrichtet und schüttelt, daß alle Glöckchen klingeln und sich ihm aller Augen zuwenden im Zirkus oder in den heißen Ländern vor den Zelten der Araber. Ich kann mir kein Weib liebenswürdig und anziehend denken, wenn es nicht ein Bischen eitel und — im besten Sinne — auch ein Bischen kokett ist. — Trotz aller Verspottung, Herr Rath, — auch diese Eigenschaften des Rosses veranschaulichen mir gar wundervoll das, was mich am Weibe reizend — anziehend dünkt. — Ah, herrlich,“ unterbrach er sich, „da ist die Haide erreicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6
Grauskala #13
B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn V 6

[2]

Kleine Mittheilungen.

— Der freiwilligen Feuerwehr in Fahrstedt wurden für thatkräftiges Eingreifen bei dem Brande der Scheune des Herrn Hanssen in Fahrstedter Deich von der Versicherungsgesellschaft „Preußische National“ 50 Mk. als Anerkennung überwiesen.

— In Eddelak brannte am Sonnabend das Gewese des Landmanns Böge nieder, leider kamen 10 Stück Rindvieh, ein Pferd und mehrere Schafe und Schweine in den Flammen um.

— Am Donnerstag wurde das Armenhaus in Mildstedt ein Raub der Flammen. Ein vierzehnjähriger Knabe gewahrte das Feuer und holte zunächst die schon in einer Dachstube zu Bett gebrachten Kinder aus den Betten. Infolge des herrschenden Windes wurde auch die Scheune eingeäschert, fast das ganze Mobiliar verbrannte.

— Zur 50jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Kolding am 25. April wird auf Einladung der Hamburger und Altonaer Kampfgenossen-Vereine der Angehörige der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee der unter den Namen „Der Trommler von Kolding“ bekannte General Karl von Wrangel, wie seine Tochter Freifrau Adda v. Liliencron mittheilt, von seinem Schlosse Sproitz in der Niederlausitz in Hamburg eintreffen. Auch die Kampfgenossen von 1870/71 beabsichtigen, ihrem alten Führer der 18. Division, unter dem sie an den ruhmreichen Kämpfen an der Loire theilgenommen, gelegentlich der Koldingfeier besondere Ovationen zu bereiten. Der alte, fast 87jährige Held fühlt sich, wie seine Tochter schreibt, noch rüstig genug, die mit einer größeren Reise verbundenen Strapazen und die aus einer solchen Feier sich ergebenden Aufregung zu ertragen.

— Ein Ratzeburger Jäger, der anläßlich der Kaisers-Geburtstags-Feier des Guten zu viel gethan hatte und auf seiner Stube versehentlich eine Fensterscheibe zertrümmerte, schnitt sich hierbei die Schlagader durch. Seine sofortige Ueberführung in das Garnisonlazareth wurde angeordnet. Vor Kurzem mußte er nach Lübeck überführt werden, da sich sein Zustand nicht bessern wollte. Hier wurde ihm vor einigen Tagen die verletzte Hand abgenommen.

— Der Photograph Mennel, der in dem Prozeß gegen die Photographen Wilke und Prister eine Rolle spielt, ist am Terminstage kurz vor der Vernehmung durch einen Gerichtsvollzieher im Justizgebäude in Altona gepfändet worden und zwar hat eine Leibespfändung stattgefunden. Der Gerichtsvollzieher hat ihm 100 Mk. abgenommen; vier Mk. wurden ihm belassen.

— Eine 80jährige Schneiderin in Itzehoe erhielt am 29. März die Nachricht, daß ihr auf ihren Antrag eine Altersrente von 11,25 Mk. monatlich und zugleich die Nachzahlung seit Inkrafttreten des Gesetzes im Betrage von 1135 Mk. zuerkannt sei.

— Der Austritt aus der Landeskirche nimmt in der Gemeinde Sievershütten stetig seinen Fortgang. Bei den Einwohnern in Sievershütten soll von einem höheren kirchlichen Beamten ein Schreiben eingelaufen sein, mit der Bitte, vorläufig mit dem Austritt innezuhalten, weil auf seine Veranlassung die Angelegenheit noch einmal gründlich untersucht werden solle.

— Der Maurerstreik in Neumünster ist beendet. Eine Resolution, wonach die Arbeit bedingungslos aufgenommen werden soll, und in der angekündigt wird, daß den Baugewerksmeistern gelegentlich ein veränderter Lohntarif unterbreitet werden soll, wurde in der am Sonntag Nachmittag abgehaltenen Versammlung fast einstimmig angenommen. Ferner wurden diejenigen Gesellen, welche jetzt noch auswärts Arbeit haben, ermahnt, diese vorläufig festzuhalten, da die Arbeitsgelegenheit gegenwärtig nicht derart ist, daß alle untergebracht werden können.

— Am Sonnabend-Morgen wurde das Gewese des Hofbesitzers Mohr in Busenwurth bei Meldorf ein Raub der Flammen. Nur mit genauer Noth gelang es den im Hause befindlichen Personen, das Leben zu retten. Es verbrannten 35 Stück Vieh und und 5 Pferde, sowie sämmtliches Mobiliar.

Hamburg.

Die Bürgerschaft genehmigte in ihrer Sitzung nach eingehender Berathung den Antrag des Senats betreffend die Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg, nach langer Debatte, in Anwesenheit von drei Senatskommissaren mit einer an Einstimmigkeit nahe grenzenden, also endgültigen Mehrheit.

Deutsches Reich.

Aus Potsdam geht der „V. Ztg.“ eine interessante Neuigkeit zu, für welche das Blatt indeß dem Berichterstatter die Verantwortung überläßt. Die Nachricht lautet: Gleich den schwebenden Gärten der Semiramis soll, nach einem von dem Kaiser genehmigten Projekt, ein Theil des Parkes von Sanssouci und der Anlagen des neuen Orangeriegebäudes umgestaltet werden. Es handelt sich um die Ausführung einer Lieblingsidee des Kaiser Friedrichs, für welche der verstorbene Hof-Gartendirektor Walther die umfangreichen Pläne entworfen hat. Auf neugeschaffenen Terrassen und einem Viadukt sollen die prächtigsten Gartenanlagen geschaffen werden; 2 mächtige Springbrunnen, sowie reichhaltiger Skulpturenschmuck sind vorgesehen. Dem Projekt werden die Hofgärtnereien an der Maulbeerallee, sowie das allen Besuchern Potsdams bekannte Cafe Blume, das der Krone gehört, zum Opfer fallen. Ein Modell des Projekts in Gips, das sich jetzt im Neuen Palais befindet, soll in diesem Jahre in der Berliner Kunstausstellung ausgestellt werden.

Die Nordd. Allg. Zeitung theilt verschiedene Reden mit, die am Freitag in Baden-Baden bei einem Diner zur Feier des 80. Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe gehalten worden sind. Am Anfang der Tafel brachte der Fürst einen Toast auf den Kaiser aus, der mit folgenden Worten begann: „Sie alle haben die Worte gelesen, mit welchen Se. Majestät der Kaiser mich an meinem Geburtstage zu begrüßen die Gnade hatten; es sind erhebende, ermuthigende, wahrhaft kaiserliche Worte, die mich tief ergriffen haben, und ich freue mich, heute Gelegenheit zu haben, mein Dankgefühl auch öffentlich zum Ausdruck zu bringen.“ — Auf eine Rede des bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld, der die politische Thätigkeit des Kanzlers gefeiert hatte, erwiderte dieser: „Wenn ich das, was der Vorredner gesagt hat, vergleiche mit dem Bilde meiner Wirksamkeit, wie es sich vor meinem kritischen Auge darstellt, so scheint mir das, was er gesagt hat, etwas zu viel. Gewissenhafte Menschen sind nie zufrieden mit dem, was sie gethan haben. Es ist ja wahr, ich bin ein treuer Vorkämpfer der deutschen Einheit gewesen, seit mehr als 50 Jahren. Aber nicht an erster Stelle. Zu gewaltigen Thaten hatte ich keine Gelegenheit. Und als ich an die an die erste Stelle im Dienste des Kaisers berufen wurde, war das Reich vollendet. Mir blieb und bleibt der Beruf, das zu pflegen und zu erhalten, was geschaffen worden ist. Das ist auch ein schöner Beruf. Er wird mir erleichtert durch die treue Mitarbeit der Vertreter der verbündeten Regierungen.“

Der katholische Pfarrer Richen in Viersen ist wegen einer am 19. Februar gehaltenen Rede, in der er gegen die Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Viersen scharf polemisirte, seines Amtes als Ortsschulinspektor enthoben worden. Die Zentrumsabgeordneten Dr. Lieber und Roeren hatten sich mit Herrn Richen in besonderen Zuschriften vollkommen einverstanden erklärt.

Gegen den Grenadier Schiefer, der, wie seinerzeit berichtet, die Tochter des Schmiedemeisters Bochert auf dem Tempelhofer Felde überfallen und durch Säbelhiebe schwer verletzt hat, ist dem „B. L.-A.“ zufolge, die militärische Untersuchung nunmehr abgeschlossen die Verhandlung steht unmittelbar bevor. Schiefer, der anfänglich ein umfassendes Geständniß abgelegt hatte, widerrief dieses im Laufe der Untersuchung vollständig und erklärte, er könne sich an den Vorfall gar nicht erinnern; man möge über die näheren Umstände die Privatbetheiligte, Fräulein Bochert, vernehmen. Bei diesem Leugnen verharrt Schiefer auch jetzt noch. Fräulein Bochert ist nach mehr als fünfwöchigen Krankenlager vollständig geheilt, kann jedoch ihrem Berufe nicht nachgehen. Als Folge der Nervenerschütterung ist ein Angstgefühl zurückgeblieben, das sich dann besonders äußert, wenn Frl. Bochert das Haus verlassen und auf die Straße treten soll.

Die Kriminalstatistik beim Militär stellt fest, daß ein sehr bedeutender Bruchtheil der Bestrafungen auf diejenigen Avancirten und Mannschaften entfällt, welche in den unter Selbstverwaltung der Truppen stehenden Kantinen beschäftigt sind. Für diese Leute ist die Versuchung, sich widerrechtlich Waaren und Geldbeträge anzueignen, ungemein groß. Infolge dieser Wahrnehmungen und auch aus Gründen der militärischen Displizin selbst ist nun höheren Orts die Verfügung ergangen daß die Selbstverwaltung der Militärkantinen aufhören und diese an Privatunternehmer verpachtet werden sollen.

Wie die Berliner Blätter melden, waren die Inhaber des zusammengebrochenen Bankhauses Pohl: Rudolf Riese und Paul Müller. Riese verschwand mit sämtlichen Depots und den Betriebskapitalien. Die veruntreute Summe wird auf 300000 Mk. geschätzt. Viele kleine Kunden verlieren ihre Ersparnisse. Der Mitinhaber Müller verliert sein ganzes Vermögen. Der Vorbesitzer Pohl ist bedeutend geschädigt.

In Gleiwitz erschoß sich der Sergeant Gottschalk vom 22. Regiment mit einem Revolver. Ursache des Selbstmordes war die Nichtbeförderung zum Vizefeldwebel.

Dem Erfinder des Zündnadelgewehres, dem verstorbenen Kommissionsrath H. v. Dreyse soll an der Stätte seines erfolgreichen Schaffens in Sömmerda, ein Denkmal errichtet werden. Der Gedanke ist von alten Arbeitern und Beamten der Dreyse'schen Werke angeregt worden.

Die „Jenaische Zeitung“ kann am 20. April die Feier ihres 225jährigen Jubiläums begehen, eine gewiß seltene Feier, um so mehr, als das Blatt von der Zeit seiner Gründung an immer im Besitz derselben Familie Neuenhahn geblieben ist. Zugleich mit dem 225 jährigen Bestehen feiert die Zeitung den 50jährigen Besitz der eigenen Druckerei.

General der Infanterie v. Voigts-Rhetz feiert am 9. April seinen 86. Geburtstag und am 2. Mai die 70. Wiederkehr des Tages seines Eintrittes in die preußische Armee. Voigts-Retz ist einer der Letzten der höheren Führer von 1870/71. Unter seiner Führung wurde am 4. August 1870 der erste große Kriegserfolg errungen, die Erstürmung des Geißberges bei Weißenburg. Später zeichnete sich der General noch bei Wörth und Sedan aus; sein Wohnsitz ist gewöhnlich Nizza, wo er sich bei den Franzosen des höchsten Respekts erfreut.

Ausland.

Italien.

Dem „Messaggero“ zufolge dauert der Schwächezustand des Papstes fort. Eine unmittelbare Gefahr ist freilich nicht vorhanden, doch fürchtet man in der nächsten Umgebung des Papstes, daß die Kräfte noch weiter abnehmen könnten. Um den Papst selbst nicht zu beunruhigen, gestattet man, daß er alle 2 bis 3 Tage jemand empfängt. Die Audienzen sind aber sehr kurz, und bisweilen wird gebeten, mit dem Papst nicht über wichtige Dinge zu sprechen. Schließlich sind, wie der „Messaggero“ mittheilt, die Cardinäle, die Präfekten von Congregationen sind, von den vorgeschriebenen Audienzen dispensirt und bevollmächtigt worden, selbst über Fragen zu entscheiden, welche gewohnheitsgemäß dem Papste vorbehalten bleiben.

Frankreich.

In Paris ist die Baronin Hirsch, geborene Klara Bischoffsheim, 65 Jahre alt gestorben. Sie hinterläßt 300 Millionen fast ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken.

In Boulogne hat eine Art deutsch-französischen Verbrüderungsfestes stattgefunden. Nachdem die „Hamburg-Amerika-Linie“ beschlossen hat, ihre Sonntags von Hamburg abgehenden großen Passagierdampfer auf der Ausreise nach New-York Boulogne einlaufen zu lassen, traf am Dienstag der neuerbaute „Graf Waldersee“ hier ein. Zur Feier des Ereignisses fand an Bord ein Diner statt, an welchem der Bürgermeister, die Mitglieder der Handelskammer und andere Notabilitäten der Stadt theilnahmen. Der Kapitän brachte einen Toast auf den Präsidenten der französischen Republik aus, welcher von dem Vorsitzenden der Handelskammer mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser beantwortet wurde. Weitere Toaste auf die „Hamburg-Amerika-Linie“, die deutschen Seeleute usw. folgten. Das Fest nahm einen glänzenden, durch keinen Mißton getrübten Verlauf.

Mannigfaltiges.

Der Untergang des Dampfers „Stella“ hat in England große Trauer hervorgerufen. Mit dem genannten Dampfer, einem großen, eleganten Schiff, machten über 180 Personen einen Ausflug. Bei herrlichem Wetter herrschte unter den Passagieren die fröhlichste Stimmung, bis das Schiff in dichten Nebel gerieth. Der Kapitän ließ anfänglich die Fahrt auf halbe Kraft vermindern, dann aber, da er glaubte, daß die Nebel nur in Bänken vor ihm legen, wieder mit voller Kraft fahren. Das war entschieden leichtsinnig von dem Kaditän gehandelt, der wissen mußte, daß das Schiff sich in der Nähe der von gefährlichen Riffen umgebenen Insel befinde. In voller Fahrt jagte das Schiff denn auch auf die Kasket-Felsen bei Alderney und die furchtbare Katastrophe war da. Ueber die nun folgende Szene schreiben die „Daily News“: „Die „Stella“ ging mit voller Geschwindigkeit über die zackigen Felsriffe und ihre Seite wurde aufgerissen, als wenn das Schiff eine Streichholzdose wäre . . . Alle an Bord fühlten den Stoß des Felsens und stürzten in wilder Aufregung auf Deck. Männer umschlangen ihre Frauen und Töchter, Freunde faßten sich an der Hand und alle sahen, wie instinktmäßig, zu dem auf der Brücke stehenden Kapitän auf. Dieser tapfere Mann hatte bereits seine Beschlüsse gefaßt und bald bewegten sich die Offiziere und Mannschaften auf Deck, so ruhig, so entschlossen, die Befehle so schnell und einsichtsvoll befolgend, daß keine Panik an Bord ausbrechen konnte. Natürlich entstand zuerst ein Alarm, aber diejenigen, welche sich fürchteten, gaben ihrer Angst keinen hörbaren Ausdruck und in keinem einzigen Augenblick gaben diese mehr als zweihundert Personen, die sich auf dem Deck der „Stella“ befanden, Zeichen der Furcht oder Feigheit von sich, sondern gehorchten unweigerlich den ihnen gegebenen Befehlen. Das war der Einfluß des prächtigen Beispiels, welches die Offiziere und Mannschaften der „Stella“ gaben. „Laßt die Boote herunter“, rief Kapitän Geakes von der Brücke und sofort arbeiteten die Seeleute ruhig und geschickt. Alle Passagiere hatten sich mittlerweile mit Rettungsgürteln versehen und standen, auf Befehle wartend, mit bleichen Gesichtern da, denn das Schiff sank schnell. Frauen und Kinder zuerst“, befahl der Kapitän mit klarer Stimme. Sie standen schon bereit. Abschied war genommen worden und man hörte leises Seufzen und Weinen, aber nicht die kürzeste Verzögerung trat ein. Es ist zweifelhaft, ob in einer ähnlich gefährlichen Lage jemals an Bord eines Schiffes gleich plangemäß gearbeitet worden ist. Innerhalb eines Zeitraumes von zehn oder noch weniger Minuten waren die Boote mit den Frauen und Kindern und soviel Seeleuten, wie ihre Führung erforderte, von dem sinkenden Schiffe frei und verschwanden in dem Nebel. Zwei weitere Boote und zwei Faltboote lagen bereits längsseitig des Schiffes fertig, auf den Befehl des Kapitäns wartend. Er stand noch auf der Brücke, alles mit klarem, ruhigem Blick beobachtend, in jeder Bewegung Muth und Entschlossenheit . . . . Das Schiff sank jetzt schnell, und es war keine Zeit mehr zu verlieren. „Laßt die Männer für sich selbst sorgen!“ rief der Kapitän.“ Die Boote reichten nicht aus, alle Passagiere und Mannschaften aufzunehmen, und so nimmt man an, daß über hundert Menschen, darunter der Kapitän, entweder bei der während des Sinkens erfolgenden Explosion der Kessel oder nachträglich im Wasser den Tod fanden.

Vom Kaiser begnadigt wurde der im Moabiter Zuchthause internirt gewesene frühere Arbeiter Gottlieb Schneider aus Swippendorf bei Gassen, Kreis Sorau. Im November 1878 wurde Sch. zum Tode verurtheilt, weil er, durch Eifersucht dazu getrieben, seine Braut ertränkt haben sollte. Kaiser Wilhelm I. begnadigte ihn aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, zu deren Verbüßung er der Moabiter Strafanstalt überwiesen wurde. Hier hat sich Sch. gut geführt und sich nicht eine einzige Strafe zugezogen. Aus diesem Grunde hat ihn der Kaiser nun vollends begnadigt. Am Morgen des ersten Osterfeiertages traf bei der Strafanstalts-Direktion die vom Kaiser unterzeichnete Gnadenordre ein, worauf sofort die Entlassung des Begnadigten, der 20½ Jahre inhaftirt war, erfolgte.

Der Trollhätta-Fall im Dienste der Elektrizität. Bisher sind die Amerikaner in der Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte für die moderne Technik allen anderen Völkern vorausgegangen und haben besonders am Niagara-Fall eine Kraftstation errichtet, die auf der Welt ihresgleichen nicht hat. In Europa regt sich jetzt jedoch auch eine bedeutende Unternehmungslust, um die in den Wasserfällen gegebenen Kraftquellen zweckmäßig zu verwerthen. Ein Land, in dem viel nach dieser Richtung geschehen kann, ist Schweden, und besonders ist dabei natürlich an die weltberühmten Trollhätta-Fälle zu denken, die bisher eine Ausnutzung nur in bescheidenstem Maße erfahren haben. Diese Fälle würden nach der vorläufigen Berechnung eine Arbeitskraft von 220 000 Pferdekräften bieten. Nunmehr ist, wie die „Allgemeinen Wissenschaftlichen Berichte“ aus Christiania erfahren, ein Konsortium zusammengetreten, das mit einem Aktienkapital von 10½ Millionen die Verwerthung des Trollhätta zur Erzeugung von Elektrizität in die Wege leiten will. Dieser Plan wurde für das ganze südliche Schweden von weitesttragender Bedeutung sein und der industriellen Entwickelung eine neue Zukunft erschließen.

An einem Fleischbissen erstickt ist in Berlin auf offener Straße ein obdachloser Arbeiter Ernst Kulke. Dieser war am Montag nach Verbüßung einer Strafe von 9 Monaten, die er wegen Diebstahls erhalten hatte, aus dem Gefängniß entlassen worden und lebte seitdem vom Betteln. Am Dienstag war er im Norden der Stadt. Hier erhielt er an einer Stelle ein Stück Fleisch, das er gierig aß. Dabei blieb ihm aber ein großer Bissen im Halse stecken. Kulke verlor das Bewußtsein und brach hilflos zusammen. Schutzleute brachten ihn auf die Rettungswache in der Kastanien-Allee. Der Arzt beseitigte hier zwar bald das halbverschlungene Fleischstück, aber es war doch schon zu spät. Der Mann war bereits erstickt, und alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Spät gesühnt. Vor 9 Jahren ging einem Berliner kleinen Geschäftsmanne der Buchhalter, der das vollste Vertrauen seines Prinzipals genoß, mit 11 000 Mk. durch. Der Bestohlene konnte sich nach dem Verlust dieser Summe nicht mehr über Wasser halten und mußte Konkurs anmelden. Er bekleidete seitdem eine Stellung als Kassenbote. Vor einiger Zeit nun erhielt er plötzlich eine Werthsendung aus Rußland in Höhe von 11 500 Mk. Ein beiliegender anonymer Brief besagt, daß mit dem Gelde geschehenes Unrecht wieder gut gemacht werden möge und man Vergangenes vergessen solle. Der so Ueberraschte hat dies bereitwilligst gethan. Seine Stellung hat er aufgegeben und beabsichtigt nun ein Restaurant zu übernehmen.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Riese in Ahrensburg und Altrahlstedt

„Henneberg Seide“
— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Prima Aixerprovenceröl Pfd. 1 50 Mk.
„ Jungfernprovenceröl Pfd. 1,20 Mk.
„ Provenceröl Pfd. 1,00 Mk.
„ Speiseessig Weinflasche 10 Pfg.
Alle anderen Arten Essig zu billigen Preisen
Apotheke in Ahrensburg.

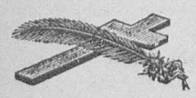
Anzeigen.

Danksagung.

Anläßlich unserer silbernen Hochzeit sind uns von allen Seiten Gratulationen in so reichem Maaße zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen dafür zu danken. Wir gestatten uns daher, auf diesem Wege Allen, auch der hiesigen „Liedertafel" für das gebrachte Ständchen, herzlichst zu danken.

Ahrensburg, 7. April 1899.

H. Meggersee u. Frau.



Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1½ Uhr entschlief nach nur kurzer Krankheit sanft unsere liebe Mutter

Maria Margaretha Timmermann geb. Buck

im Alter von 76 Jahren.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von

den Hinterbliebenen.

Bünningstedt, 5. April 1899.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. dss. Mts., Nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Auktion.

Am

Sonntag, den 9. April 1899, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Schmalenbeck in Koch's Lokal wegzugshalber anderweitige Sachen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen:

1 neue Garnitur in grün. Rips, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 eich. Koffer, 1 Bettstelle mit Sprungfeder-Rahmen u. 1 neues Bett, 1 Nähmaschine u. 1 eiserne Geldkiste, 2 Spiegel, 2 Waschtische u. 1 Spiegeltoilette, 1 Wanduhr, 1 gr. Pendule u. 1 Weckuhr, 1 Kaffee-Service, 1 Centralfeuer-Jagdgewehr, 1 Sessel und 1 Polsterstuhl, div. große Wandbilder, mehrere Tische u. Gartenstühle, 1 Pianino, 1 Chaiselogne, ein Glasschrank, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Badewanne, 1 eiserne Bettstelle, sowie Haus- und Küchengeräthe u. Div. m.

F. Biehl, Gr.-Hansdorf.

Holz-Auktion.

Dienstag, d. 11. April 1899,

werden im Forstrevier **Wulfsdorf** folgende Holzeffekten, als:

ca. 100 Haufen Latten,
ca. 10 Haufen Tannen-Busch,

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Anfang der Auktion: Vormittags 10 Uhr.

Versammlungsort: bei Willhöft.

Ahrensburg, den 5. April 1899

Schweinfurth, Gutsinspektor.

Gesucht ein Knecht im Milchgeschäft. **Wandsbeck**, Litzowstraße 14.

Holzverkauf

in der Königlichen

Oberförsterei Reinfeld.

Am

Montag, den 17. April d. J., von vorm. 10 Uhr ab,

sollen in der Kupfermühle bei Rolfshagen öffentlich meistbietend versteigert werden ca.:

1. Aus dem Schutzbezirk Sattenfelde, Gehege Rehbrook, Helldahl, Rolfshagener - Holzkoppel:

Eichen: H.-Nr. 462, 493 = 2 Stämme mit 1,07 fm, 79 rm Nutzkloben u. Knüppel, 19 Stangen III., 0,30 Hdrt. Stangen IV., 22 rm Kloben, 12 rm Knüppel, 255 rm Reiser.

Buchen: 48 rm Nutzkloben II, 80 rm Kloben, 102 rm Knüppel, 745 rm Reiser.

Erlen: 15 rm Nutzkloben u. Knüppel Weiden pp., 45 rm Reiser.

Fichten: 10 rm Reiser.

2. Aus dem Schutzbezirk Todendorf,

Buche: 32 rm Kloben.

Fichten: 100 rm Reiser.

Reinfeld, den 5. April 1899.

Der Forstmeister.

Heilanstalt für scrophulöse Kinder im Soolbad Oldesloe.

Die Kinder sind anzumelden bei der Frau Oberin **Anna Raabe in der Diakonissen - Anstalt zu Altona, Steinstr. 48.** Wegen des großen Andranges sind die Meldungen baldigst einzureichen. Die Kinder sind zu

	bringen	abzuholen
für die 1. Kurperiode	1. Juni	29. Juni
für die 2. Kurperiode	3. Juli	31. Juli
für die 3. Kurperiode	3. August	31. August
für die 4. Kurperiode	4. Septbr.	2. Oktbr.

Der Preis für ein Kind während einer Kurperiode (4 Wochen) beträgt 45 Mk.; für arme Kinder und für solche, welche von Kommune wegen oder durch Vermittelung von Wohlthätern gesendet werden, ist der Preis auf 30 Mk. ermäßigt. — Auf Wunsch erfolgen nähere Mittheilungen. Wenn ein Kind mehrere Monate die Kur brauchen soll, ist dies **gleich anfangs** kund zu geben, damit der Platz nicht anderweitig besetzt wird. — Kinder unter 5 Jahren, sowie bereits konfirmirte werden nicht aufgenommen.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei: **Aug. Prahl** in Ahrensburg.

Größte Ersparniß an

Zeit Geld und **Arbeit**

erzielt man durch den Gebrauch von

Oehmig-Weidlich-Seife

aromatisch.

Zu haben in **Ahrensburg** bei **Aug. Haase,** Kolonialw.-Handlung.

Zur Anfertigung aller Arten

Herren- und Damen-Garderoben

halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle: **Futterstoffe, Näh- und Häkelgarne, Corsetts, Schürzen, Handschuhe u. s. w. zu billigen Preisen.**

Damen-Kleiderstoffe

Mtr. von 40 Pfg. an bis zu den feinsten, nach Mustern eines der bedeutendsten Spezial-Geschäfte Deutschlands.

R. Köpke jr.,

Ahrensburg, Neue Straße.

N. Fuchs

Möbel- & Ausstattungs-Geschäft

Hamburg,

58 Gänsemarkt 58

liefert

Möbel auf Credit

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen und unter strengster Verschwiegenheit,

auch nach Auswärts.

Ich liefere einzelne Stücke sowie complete Einrichtungen u. ganze Hausstände auf bequemste Theilzahlung u. bietet sich spec. Brautleuten die beste Gelegenheit zur leichten Anschaffung eines gediegenen Hausstandes.

Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt.

Ahrensburger

Butter- und Delikatessen-Lager

Inhaber: Heinrich Hamann, Große-Straße,

empfiehlt

Feinste Meierei-Butter von 1 Mk. an.
Margarine von 50 Pf. an. Schmalz 45 Pf.

Hochfeinen gemischten Aufschnitt.

Gekochten Schinken. Schinkenroullade.
Zungenwurst. Trüffelwurst Mortodella-Wurst
Pariser Schinkenwurst. Fleischkäse. Mosaik-Fleischkäse.
Zungen-Leberwurst pr. Pfund nur 1,40 Mk.
Feiner Braten-Speck Pfd. 60 Pf.

Sämmtliche Fleischwaaren sind auf Trichinen untersucht.

Konserven aller Art

zu sehr billigen Preisen.

Kronsbeeren und Capern.

Holländerkäse. Schweizerkäse. Tilsiter-Fettkäse.
Kaiserkäse. Ramondourkäse. Kräuterkäse. Limburger-Käse
Harzer-Käse 3 Stck. 10 Pf.

Prima Magdeburger Sauerkohl und Saxgurken.

Hochfeine Christianer Anchovis Pfd. nur 40 Pfg.

Feiner Darboven-Caffee in Original-Packeten von 80 Pfg. an pr. Pfund.

Große Auswahl in Bonbon, Chokolade, Thee.

Verschiedene Sorten ff. Weine.

Verschiedene Kolonial-Waaren.

Kaufe geräucherte Schinken.

Ziehung in 9 Tagen 14., 15., 17. 18. u. 19. April **zu Berlin.**

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Zweite Grosse Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

M. 575 000

Haupt-Gewinn **M 100 000**

Wohlfahrts-**Loose à Mk. 3,30**

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch gegen Nachnahme, d. General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin,** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1 à	100000	=	100000 M.
1 à	50000	=	50000 M.
1 à	25000	=	25000 M.
1 à	15000	=	15000 M.
2 à	10000	=	20000 M.
4 à	5000	=	20000 M.
10 à	1000	=	10000 M.
100 à	500	=	50000 M.
150 à	100	=	15000 M.
600 à	50	=	30000 M.
16000 à	15	=	240000 M.
16870 Gewinne			575000 M.

Ferner empfehlen die beliebten **Marienburger** I Mk. Pferdeloose II Loose 10 Mk.

„Photographie".

Mein Atelier in Ahrensburg ist **am Sonntag, den 9. April von Morgens 10 bis Nachm. 4 Uhr** geöffnet.

W. Wilcke, Photograph.

Grand und Steine

für Gärten etc., liefern

Wulfsdorfer Kieswerke, Ahrensburg.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse,

Reparaturen derselben,

Plombieren, Nervtödten, Zahnausziehen,

auch schmerzlos,

und Zahnreinigen

hält sich bestens empfohlen

G. Fehr,

Zahntechniker, Ahrensburg, **Lohe 1, 1. Etage.**

Als erfahrene

Hebamme

empfiehlt sich

Frau **Wegener,** Altrahlstedt, wohnhaft bei **L. Zink.**

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich zu allen vorkommenden

Maler-Arbeiten

von den feinsten Dekorationen bis zu den gewöhnlichsten Anstrich-Arbeiten

E. Puls, Maler,

Altrahlstedt, v. Bülowstraße.

Grosser Erfolg wird erzielt mit Herm. Musche's Fleisch-confect

Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Echt nur von Herm. Musche, Magdeburg.

Zu haben in **Ahrensburg** bei **Aug. Prahl,** Drogerie.

Löwenwarter & Cie.

(Commandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rhein.

Lieferantin zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

zu M. 2,— pr. Fl
„ „ 2.50 „ „
„ „ 3.— „ „
„ „ 3.50 „ „

Die Analyse des vereid. Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich in der Apotheke von **H. Krüer,** Ahrensburg.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen 2c. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flasch. (tägl. 1 Fl.) Lamscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle, Boppard, wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gebe gern. **Carl Hapel,** Polizei-Inspektor a. D. Köln a. Rh.

Eine kleine

Etagenwohnung

hat zum 1. Mai d. J. zu vermiethen

Ahrensburg

C. Stoltenberg.

Gesucht zu sofort eine Frau oder älteres Mädchen als

Haushälterin

in einem kleinen Hausstande bei 2 Kindern von 3/4 und 2½ Jahren.

J. Martens, Pantoffelmacher, Todendorf.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Kreisarchiv Stormarn V 6

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
in

Kleiderstoffen.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Als besonders vortheilhaft empfehle:

Beige, Vigoureaux und Covertcoat in großer Auswahl,
pr. Meter 80 ₰, 1 ℳ, 1.20, 1.50, 2.— bis 5.50.

Stückgefärbte Kammgarne, Cheviots und Tuche, neueste Muster und wundervolle Farbenauswahl,
pr. Meter ℳ 1.10, 1.75, 2.—, 2.20, bis 5.25.

Aparte Neuheiten in halbseidenen Fantasiestoffen, sowie Alpaccas und Mohairs,
pr. Meter ℳ 1.60, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 bis 10.—

Franz Schurig, Hamburg,

Gr. Burstah 60,
Ecke Alterwallbrücke.

Muster-Versand umgehend und franko.

Louis Lindenberg, Stettin,

Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabriken,
empfiehlt seine von der Regierung als feuersicher anerkannten
Asphalt-Steinpappen, Klebe- u. Schieferpappen.
Ferner: Klebemasse, Dachlack, Dachkitt, Steinkohlentheer, Kientheer, Nägel, engl. und deutschen Schiefer, Isolierplatten.
Lager und Vertretung: **Johs. Heims** in Altrahlstedt b. Bahnhof.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** u. **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in
Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel Kalmuswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Hohe Fachschule für Damenschneiderei.

Es können noch einige junge Mädchen an dem

Lehrunterricht

theilnehmen. Ausbildung unter Garantie. — Bei Anmeldung von 6 Schülerinnen werde ich einen vierwöchentlichen **Privat-Kursus** geben. Die Damen arbeiten ihre eigene Garderobe und lernen auch so viel, um ihre eigenen Sachen anzufertigen.

Anfertigung von Costümen, Morgenröcken, Kinderkleidern u. **Mänteln**, vom einfachsten bis zum feinsten Genre

Kostümkleider von 7 Mark an,
Morgenröcke „ 3 „ „

Für tadellosen Sitz übernehme **volle** Garantie.

Feinste Referenzen. Zivile Preise.

Hochachtungsvoll
Ahrensburg. **Frau Direktor.**
Hamburgerstr. 62.

Kaffee

in sorgfältig ausgewählten Sorten, echt chinesischen **Thee,** neueste Ernte.
Chokoladen, Zuckerwaaren, Backwerk, Kolonialwaaren, Gewürze u. Früchte.
Konserven aller Art,
Fleischwaaren im Ausschnitt, Butter stets frisch in bester Qualität,
Holländer-, Tilsiter-, Schweizer- u. Parmesankäse,
garantiert reine Weine,
Cognac, Arrac, Rum, Essenzen u. ff. Liqueure,
Tabak, Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl
empfiehlt bestens

Ahrensburg,
Hagener Allee 14.
M. Gaens.

Schutzmarke Virginia

Pa. Gerstenfuttermehl
mit der Schutzmarke Virginia, besser als Gerstenschrot, offeriren Mk. 11,— pr. 100 kg auch sackweise, **Dampfmühlenwerke Hamburg 15, Jenischstrasse 33.**

Gesucht zu sogleich ein
nüchterner Knecht,
der gut melken kann und die Milch zwei mal täglich nach Wandsbeck fahren muß. Jahresverdienst 312 Mark bei freier Station.
J. Peters, Stellmoor.

Zum 1. Mai
eine Wohnung
zu vermiethen, bestehend aus 2 Zimmer, Vorplatz, Küche Stall und Garten.
Heinr. Willhöft,
Ahrensburg, Hamburgerstraße 73.

Gegen **Blutarmuth, Schwächezustände** usw. wird ärztlicherseits vielfach empfohlen: **Paul Flemming's Porter.** Vorräthig à Fl. excl. Glas 30 Pf., 6 Fl. 1,35, 12 Fl. 3,00 Mk. bei **Aug. Gebers in Ahrensburg.**

P. H. Callsen, Flensburg
liefert
hochglänzendes u. klebfreies
Fußbodenöl,
stets klar und blank,
trocknet in ca. 5 Stunden,
per Pfund 60 ₰.
Bernsteinfußbodenlack
schnell trocken, glashart und außerordentlich gewöhnlich dauerhaft,
per Pfund ℳ 1,20.
Bohnerwachs
für Fußboden, Linoleum u. Möbel
per Pfund 1 ℳ inklusive.
Zu haben bei Herrn:
Aug. Prahl in Ahrensburg.

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden
weil es die beste Seife für eine zarte **weiße Haut** und **rosigen Teint** sowie gegen Sommersprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. à Stck. 50 Pf. bei **M. Cropp,** Drogerie, Altrahlstedt.

Wer
irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen, wer Gelder belegen oder ausleihen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler
Aug. Studt, Neumünster,
Bahnhofsstraße 36.

Atelier für künstliche Zähne
Plombiren, Zahnziehen 2c. bill. Preise.
Sprechst. tägl. 4-7, Sonntags 10-2 Uhr.
Th. Hinrichsen, Altrahlstedt.
Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Montag, den 10. April.
Kirchen-Concert
in der Kirche
zu Ahrensburg.
Ausgeführt von dem blinden Sänger
S. Hermanski
und dem gleichfalls blinden Orgelspieler **M. Walkowiak.**
Kassenöffnung 1/2 5, Anfang 5 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 10 Pf.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.